

1480. Liebestraum-Improvisation

Hintergründe von S. Radic

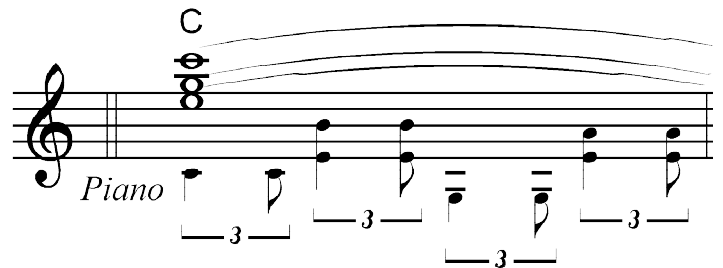
Ray Conniff (1916-2002) war ein US-amerikanischer Komponist, Arrangeur, Orchesterleiter und Posaunist. Er war einer der wenigen kommerziell erfolgreichen musikalischen Genies unserer Zeit, der Stimmen und Gesang als Teil der Instrumentierung anordnete und verwendete. Das Album „The Ray Conniff Hi-Fi Companion“ erschien ursprünglich 1958 und wurde 2019 auf Cherry Red Records wieder veröffentlicht. Zu den Highlights der 24 Songs-umfassenden Trackliste zählen Titel wie »Where Or When«, »Easy To Love«, »Volare«, u. v.a.

Mit dem dritten bearbeiteten Titel der **Ray-Conniff-Hi-Fi-Companion-CD** „Liebestraum-Improvisation“ wird das neue SON-Projekt um ein sehr bekanntes Klassik-Werk von Franz Liszt aus der Feder von Ray Conniff erweitert, das es wirklich in sich hat: Ein „Arrangier-Lehrstück“ so zu sagen. Hier hat Ray Conniff seine Style-Erfindung „Ray-Conniff-Shuffle“ sehr kosequent angewendet und einfach ein klassisches Werk sehr Melodiebezogen „improvisiert“ - ohne das Thema des Originals überhaupt vorzustellen. OK - „Liebestraum“ ist ein Klassik-Evergreen und wenn jemand mit diesem Werk nicht vertraut ist, sollte sich mal in YouTube umhören, bevor er diese meisterhafte Bearbeitung in Angriff nimmt - oder in das Sonderband-Projekt reingucken: <https://musikradic.de/Ray-Conniff-Companion.htm>

Was ist ein „Ray-Conniff-Shuffle“? Jeder Musik-Arrangeur „bemüht“ sich redlich einen einzigartigen Sound zu entwickeln, an Hand dessen man „IHN“ sofort erkennt - nach dem nur einige Takte gelaufen sind! Bei-



spiele dafür gibt es reichlich: „Happy Sound“ von James Last, „Easy Listening“ von Bert Kaempfert oder „Mantovani-Strings“. Ray Conniff hat das mit seinem „Shuffle“ geschafft. Es geht dabei hauptsächlich um eine bestimmte Klavier- (oder Gitarren) - Begleitung, bestehend aus den triolisch ausgeführten Vor- und Nachschlägen, wie in der aktuellen Version von Liebestraum:



Beide Keyb.-Versionen (G-Dur/C-Dur) sind musikalisch identisch und mit Brass/Choir-Sound gestaltet. Die Orgel-Version spielt mit der Sound-Kombi Orgel/Chor.



Ray-Conniff-Shuffle, T=130

The musical score is arranged in a multi-staff format. From top to bottom, the staves are: Brass (treble clef), Chor (treble clef), Strings (bass clef, labeled 'Adv.'), Piano (bass clef), Gitarre (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (percussion clef). The score is divided into four measures. The first measure is labeled 'MAIN D' and includes a Brass part with triplets and the instruction '(Brass)'. The second measure is labeled 'MAIN C' and includes a Chorus part with the instruction '(Chor ad lib.)'. The third measure is labeled 'MAIN B' and includes a Strings part with the instruction '(Adv.)'. The fourth measure is labeled 'MAIN A' and includes a Piano part with triplets. The Gitarre, Bass, and Drums parts provide a consistent rhythmic foundation throughout the piece.

Programmieranweisung

Eine „4-Variationen-durch-4-Takte“-Programmierung ist hier angesagt! Die untersten vier Zeilen (Piano-Gitarre+Bass+Drums) sind die Basis-Programmierung, dabei Piano+Drums triolisch angelegt. Der Bass und die Gitarre spielen jedoch nur Vor- und Nachschlag in Vierteln und die Gitarre verstärkt den Snare-Nachschlag. Das ist die MAIN A-Programmierung - allerdings gesellt sich die Advanced-Strings-Pad-Stimme auf Adv-Knopfdruck hinzu - dadurch entsteht zunächst die MAIN B-Programmierung. Im Main C erklingt zusätzlich Chor-Pad (hier die richtige Oktave ermitteln). Die MAIN D-Programmierung bekommt noch eine relativ bewegte Brass-Stimme hinzu, wobei der Sound nicht spezifiziert wird (bei mir Synth-Brass, GM63). Im MAIN D ist auch noch der Brass-Sound-Wechsel mit Chor als „ad lib.“ definiert - also „nach Belieben“, bzw. wenn überhaupt möglich!